

vorgefunden habe. Das Nest ähnelt dem der *Curruca cinerea**), doch ist es etwas umfangreicher und tiefer. Es besteht äusserlich aus größeren Würzelchen, Grasrispen und Moos, und ist im Innern mit feineren Würzelchen, Federn, Wolle und zartem Moos ausgelegt.

Nach alledem scheint es unzweifelhaft, dass mir Nest und Eier von *Calomohrpe nigrifrons* vorliegen.

Da ich den Vogel selbst, trotz vielfach wiederholten Besuchs jener Thalgegend, niemals wieder zu hören und zu sehen bekam, so stellte ich schliesslich meine Wanderungen dorthin ein, habe mir aber vorgenommen, solche im Laufe des bevorstehenden Sommers wieder aufzunehmen, und weder Mühe noch Kosten zu scheuen, um in den Besitz dieses seltenen Vogels zu kommen.

Naumburg a. d. S., 22. März 1867.

C. Jex, Stadtkämmerei-Controleur.

Numenius arcuatus mit monströsem Schnabel

lebend beobachtet.

Es wurde mir den 16. Nov. vorigen Jahres ein zu Seeburg bei Güttingen flügelahm geschossener grosser Brachvogel, Keilhacke oder Sichel- und Doppelschnepfe, *Numenius arcuatus* Cuv. (*Scolopax arcuata* L.), in einem erwachsenen ausgefederten Exemplare lebend gebracht. Dieser Vogel mit dem spannelangen, dünnen, abwärts bogenförmig gekrümmten Schnabel besitzt nämlich einen verkürzten Oberschnabel von nur $2\frac{1}{12}$ '' Länge, welcher also, fast nur $\frac{1}{3}$ der Länge von $5\frac{1}{12}$ '' des Unterschnabels messend, in dessen Furchung passt (während er im normalen Zustande denselben etwas überragt) und gleichwohl so sehr verkürzt dennoch am Ende unverstümmelt und daselbst mit der papillösen Oberhaut des normalen Schnabels versehen, ohne alle Verletzung ganz gesund ist, folglich auch so beschaffen schon aus dem Eie mit auf die Welt gebracht sein muss!

Der Vogel wurde in einem sehr geräumigen Käfige 14 Tage lang lebend und munter mit Brotbrocken erhalten, die er aus einem Kübel Wasser mit halbgedrehtem und in die respective Horizontalfläche der schwimmenden Brocken schräg niedergedrücktem Kopfe herausfischte und in gleicher Weise zerhacktes

*) Hic Rhodus, hic salta! -- Hauptsache für die weitere Aufklärung und demnächstige wissenschaftliche Feststellung des Factums würde vor Allem die Prüfung des Nestes und der übriggebliebenen beiden Eier durch einen erfahrenen Oologen sein. Wir möchten hierzu den Herrn Richard von König auf Warthausen in Württemberg vorschlagen und würden gern das schliessliche Resultat zur Veröffentlichung bringen.

Der Herausg.

Fleisch, sowie sehr begierig auch getrocknete und wieder aufgeweichte Heidelbeeren frass, indem er dies Futter von ebener Fläche bei schief herabgedrücktem Kopfe mit den Schnabelkanten erfasste, vorgesetzte Regenwürmer zwar bei einem Probeversuche — vielleicht gesättigt und beobachtet — unbeachtet liess, hinterher aber doch verzehrt hatte (wenn sie nicht vielleicht über den niedrigen Rand des Gefässes gekrochen waren und sich befreit gehabt haben?).

An diesem Schiefhalten und schrägen, halbgedrehten Niederbeugen des Kopfes mit dessen einem Mundwinkel und Wange in die Fläche der zu erfassenden Nahrungsobjecte — wie es grassende Gänse, Hühner, Puter und Kraniche auf kurzgrasigem Boden aus Instinct zu thun pflegen — sieht man, dass dieses und viele andere hochorganisirte Thiere sich den Umständen und Erfordernissen gemäss zu accommodiren wissen, um ihre Nahrung aufnehmen zu können, und dass sie auch in anderen Fällen, z. B. in Benutzung und Erbeutung von Nestmaterialien, und nicht minder im Placiren, Anbringen und Verfertigen des Nestes sich klug verhalten, sowie es sich endlich auch noch von selbst versteht, dass jenes mangelhafte Geschöpf, zumal als Nestflüchter im Gegensatz der Nesthocker, schon um so viel früher und jünger beim Alleinfressen Ueberlegung anwenden und sich der Nothwendigkeit fügen musste von der instinctmässigen Frassmanier seiner Eltern, Geschwister und Kameraden abzuweichen, ohne dass dies Vermögen des eigenen Nachdenkens und Urtheils allgemein wäre, auch bei normaler Veranlassung seinen Grund nicht in einem Instinct oder Naturtriebe haben und dadurch schon von selbst erklärt werden kann. Folglich sind überhaupt die höher organisirten Thiere keine blossen Naturtriebmaschinen, sondern sie beherrschen das ziemlich weite Feld eines frei und automatisch wirkenden, niedern Verstandes, oder besitzen das Vermögen durch Einsicht und Urtheil eine Handlungsweise nach den Umständen selbst zu erfinden oder praktisch zu erlernen, einzutüben und sich anzugewöhnen, selbst wenn eine solche Manier von der, ihrem Normalzustande entsprechenden und angeborenen, instinctmässigen Methode abweichen und ihnen von Natur fremd sein sollte!

Das bei unangemessenem Futter leidende, harmlose und scheue Thier wurde vom Besitzer, Herrn Bürgersensor, Tischlermeister Meyer nach vierzehntägiger Gefangenschaft getödtet, gut conservirt und ausgestopft, von welchem es Interessenten gegen Tausch einer entsprechenden, seiner hübschen Vögelsammlung noch fehlenden

in- oder ausländischen Art bekommen können. Durch schon stark entwickelten, im ersten Halbjahre kaum wahrnehmbaren Eierstock hat sich das betreffende Exemplar bei der Section nicht als ein selbjähriges, sondern schon älteres Weibchen erwiesen.

Göttingen, den 9. Mai 1867.

Dr. phil. Schlotthanber.

Nachrichten.

Ein Präparator.

der Tüchtiges leistet, sucht eine Stellung. Derselbe ist naturwissenschaftlich so gebildet, dass er auch das Bestimmen und Ordnen sowie die damit verbundenen Arbeiten ausführen könnte.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Zuschrift

Gust. Schneider,

am naturhistorischen Museum zu Basel.

Ein Präparator für Brasilien gesucht.

„Gesucht wird für Ceará, nördliches Brasilien, ein junger Mann, der das Abbalgen und Ausstopfen der Thiere gründlich versteht. Freie Hin- und wenn er nach Ablauf des Contractes wieder zurück will, auch Herreise. Freie Kost, Logis und Wäsche. Gehalt 30 Mil Reis pr. Monat von seiner Ankunft bis zur Abreise gerechnet (30 Mil Reis ist nach jetzigem, ungewöhnlich ungünstigen Course ca. 18 Thlr. Pr. Court.). Gegenseitige Verpflichtung auf 12 Monate. Der Besteller in Ceará behält sich aber die Freiheit vor, wenn er nicht ordentlich arbeitet und sein Geschäft nicht gründlich versteht, ihn nach einigen Monaten fortzuschicken, wodurch dann auch seine Verpflichtung, ihm die Rückreise zu bezahlen, aufgehoben wird.“

Frankirte Meldungen ist der Unterzeichnete zu vermitteln bereit.

Dr. Cabanis,

Berlin, Johanniter-Strasse No. 6.

An die Redaction eingegangene Schriften.

(Siehe Juli-Heft 1867, S. 288.)

707. Anales del Museo publico de Buenos Aires, para dar a conocer los objetos de la historia natural nuevos o poco conocidos, conservados en este establecimiento, por German Burmeister. Entrega tercera. Buenos Aires, 1866. (In Commission bei Ed. Anton, Halle a. S.) — Vom Verfasser.
708. A. v. Pelzelu. Zur Ornithologie Brasiliens. Resultate von Johann Natterer's Reisen in den Jahren 1817 bis 1835. I. Abtheilung. Wien 1868. — Vom Verfasser.
709. A. v. Pelzelu. Ueber eine von Herrn Julius Haast erhaltene Sendung von Vogelbälgen aus Neu-Seeland. Aus den Verhandl. der k. k. zool.-botan. Gesellsch. in Wien. Jahrg. 1867 besonders abgedruckt.) — Von Demselben.
710. Geo. N. Lawrence. Description of New Species of *Trochilidae*. (Reprinted from Ann. Lyceum Nat. Hist. of New-York, Vol. VIII, May 1867.) — Vom Verfasser.
711. Alfred Newton. Aves. From the Record of Zoological Literature for 1866. — Vom Verfasser.
712. Alfred Newton. On some New or Rare Birds' Eggs. Cum Tabula. (From Proc. Zool. Soc. of London, January 1867.) — Von Demselben.